NATUR
KONGRESS
2022

D03

ZUSAMMENFASSUNG

Deep-Dive-Sessions

Insights vom Berner Insektenförderprojekt «Käfer-Treff»

veranstaltet durch
Tierpark Bern, Stadtgrün Bern, Naturhistorisches Museum Bern

Einleitung

Die Rote Liste der Prachtkäfer, Bockkäfer, Rosenkäfer und Schröter (BCCL) wurde gemäss den Kriterien und Kategorien der IUCN (SPSC 2010) sowie aufgrund regionaler und nationaler Bewertungskriterien (IUCN 2012) erstellt. Insgesamt konnten 256 der 293 Arten dieser für die Schweizer Fauna relevanten Käferfamilien bewertet werden. Von den bewerteten Arten sind 118 (46 %) gefährdet: 2 (1 %) sind in der Schweiz ausgestorben (RE), 31 (12 %) vom Aussterben bedroht (CR), 44 (17 %) stark gefährdet (EN) und 41 (16 %) verletzlich (VU). Potenziell gefährdet (NT) sind 47 (18 %) Arten.

Die Mehrzahl (ungefähr 70 %) der 293 Arten der vorliegenden Roten Liste sind auf Totholz und/oder (alte) Bäume mit abgestorbenen Ästen oder Höhlen angewiesen. Eine der wichtigsten Massnahmen für deren Erhaltung ist somit die Förderung von Totholz und von sogenannten Biotopbäumen bzw. Habitatbäumen im Wald, sowie die Sicherung der Vernetzung derselben mit geeigneten Verbindungsbiotopen innerhalb und zwischen verschiedenen Waldstücken.

In der Stadt Bern waren vor rund 100 Jahren totholzfressende Käfer wie Nashornkäfer, Hirschkäfer und Heldbook noch heimisch. Heute sind sie verschwunden, eine Rückkehr muss aktiv gefördert werden. Im Rahmen der Fördermassnahmen der Stadt Bern zum Erhalt der Biodiversität, hat Stadtgrün Bern, das Naturhistorische Museum Bern wie auch der Tierpark Bern in Zusammenarbeit mit Käferspezialisten an ausgewählten Standorten sogenannte 'Käfer-Treffs' ins Leben gerufen. Diese Standorte bieten Totholz Käfern Lebensräume und bringen Menschen näher an die Thematik 'Verlust der Insekten, was kann ich tun? '. Im Dählhölzli werden nun verschiedene Käfer Arten gezüchtet. Eine regionale Auswilderung wurde bewilligt und die Käfer kommen zurück nach Bern. Die Standorte der Käfer-Treffs wurden so gewählt, dass eine Vernetzung der Populationen in Zukunft möglich sein wird. Im Tierpark entstand ebenfalls ein Käfer-Treff. Dieser Standort erlaubt das Thema Käfer und ihre Zukunft auch an die breite Öffentlichkeit zu tragen und bietet viel Raum, Menschen aus allen Bereichen für die Thematik zu sensibilisieren und sie zum Handeln motivieren.

Zusammenfassung

Ziele der Deep Dive Session:

1. Information über Massnahmen im Raum Bern zum Aufbau und Erhalt von totholzfressenden Käfer Populationen – als eine mögliche Variante zum Schutz von Käfern

2. Aufbau eines Networks von Käfer Interessierten aus den Bereichen Forst, Wissenschaft, Private, NGOs, Politik,…

3. Schaffen von weiteren Standorten für (Totholz-) Käfer und Vernetzungsmöglichkeiten derselben in der Zukunft

4. Aufbau einer Kommunikations-Plattform, mit dem Ziel Politiker aber auch die breite Öffentlichkeit für das Thema Käfer-Schutz und seine Fördermassnahmen zu sensibilisieren und zu engagieren

- Während der Deep Dive Session wurde ersichtlich, dass das Thema Käfer Förderung nach wie vor unterprivilegiert behandelt wird und dass eine Zusammenarbeit in diesem Bereich enorm wichtig und richtig ist. Es wurde beschlossen, dass der Aufbau eines Netzwerkes von

Interessierten initiiert und gefördert werden soll, dass man sich in Zukunft trifft und versuchen wird, weitere Interessierte anzusprechen und einzuspannen.

  - Konkrete Ideen des Netzwerkes ist u. a. die Einbindung von Hochschulen, welche die Thematik in der Ausbildung angehender Förster vertiefen können. Der Tierpark bietet hier seine Mithilfe an, indem er seine Zuchtstation inkl. Führungen für Ausbildungszwecke zur Verfügung stellt.

- Es wurde auch klar, dass es in der Schweiz zu wenig Experten gibt, die sich vertieft mit der Systematik und dem Verbreitungsgebiet aller Käfer beschäftigen können. Dieser Punkt darf aber kein Grund sein, nicht zu Handeln. Das Wissen um die Thematik des Insektensterbens ist ausreichend dokumentiert. Dennoch ist es wichtig den Bereich Forschung und Wissenschaft zu fördern und junge Menschen für Insekten zu begeistern
- Für eine 'vereinfachte' Kommunikation bietet es sich an, mit sogenannten Flagship Species wie Hirsch- und Nashornkäfer zu arbeiten. Sie sind bekannt und wecken Emotionen. Auch in diesem Sektor bietet sich die Zusammenarbeit zwischen NGOs an, so dass dem Thema ein grösseres Gewicht zu Teil kommt.
- Es ist durchaus denkbar, dass auch andere Arten in Zukunft im Projekt Käfer-Treff berücksichtigt werden.